



Bürgerinitiative
Pro Oespeler Lebensraum e.V.



**An
Oberbürgermeister
der Stadt Dortmund
Herrn
Ullrich Sierau
44122 Dortmund**

den 31. März 2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Sierau,

Anwohner und Besucher des kleinsten der Dortmunder Naturschutzgebiete – Dorney-Wald – machen sich große Sorgen um die Zukunft ihres Waldes. Nicht nur Kleyer, Oespeler und Witten-Stockumer BürgerInnen brauchen diesen Erholungsraum. Auch Menschen aus Marten, Dorstfeld und Huckarde besuchen den Dorney-Wald gerne. Aber es geht nicht nur um den Dorney-Wald. Die übrigen Dortmunder Naturschutzgebiete sind ähnlich betroffen.

Über die radikalen Fällungen und Forstarbeiten in diesem Winter – übrigens erstmalig bis Ende März - sind viele BürgerInnen sehr erschrocken. So wurden z.B. im Dorney die hundertjährigen, alten Buchen und zahlreiche gesunde Bäume gefällt, obwohl keinerlei Gefahrenpotential von ihnen ausging. Alte Eichen, Wildkirschen und andere ehemals für den Dorney typische Baumarten sind zugunsten einer ausschließlichen Buchenkultur gefällt worden. Schon jetzt fehlen in Teilen des Waldes Baumgenerationen und -arten. Schwere Hinterlader und Kettenfahrzeuge haben mehrere Meter breite Fahrspuren hinterlassen, zahlreiche tiefe Schneisen und Kahlschläge sind zu beobachten. Zusätzliche Wege wurden angelegt, obwohl genügend Wege vorhanden sind. Dass durch diese Tätigkeiten – bis weit in den März hinein – die spezifische Tier- und Pflanzenwelt massiv zerstört wurde, ist unübersehbar.

Für Sturmschädenbeseitigung bzw. Waldpflegearbeiten oder Wegesicherung haben die BürgerInnen Verständnis. Aber warum wird der Wald derartig ausgedünnt? Verjüngung mag ein Argument für Wirtschaftswälder sein, aber doch nicht für ein städtisches Naturschutzgebiet. Viele langjährige Kenner des Waldes sagen, dass sie ein derartig rücksichtsloses Abholzen noch nicht erlebt hätten. Zudem wird von Vertretern des Forst- oder Umweltamts immer wieder betont, dass diese Arbeiten keine Gewinne brächten. Warum dann also diese Zerstörungen?

Sehr aufgebracht sind viele BürgerInnen über den Verkauf der Bäume aus dem Naturschutzgebiet nach China. Sie fragen, ob Dortmunder Naturschutzgebiete jetzt Holzplantagen für China werden sollen. Allein im Dorney-Wald wurden mehr als 12 Riesencontainer (jeder ca. 13 m lang) mit gesunden langen Stämmen beladen! (mit Fotos dokumentiert) und in den anderen Naturschutzgebieten sieht es nicht besser aus. Die Menschen wollen nicht glauben, dass dies alles mit Ihrem Einverständnis passiert.

c/o Judith Zimmermann, Rhönweg 5, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / IBAN: DE [REDACTED]



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Jetzt muss es um die Zukunft gehen! Dass die 2014/15 durchgeführten Forstarbeiten in völligem Gegensatz zu den Bedürfnissen der Menschen stehen, ist offenkundig. Wie soll man sich in einem Wald erholen, wenn aufgrund der Kahlschläge die nächsten Straßen, Häuser usw. zu sehen sind? Wenn Vielfalt und Dichte fehlen, verfehlt der Wald seine wichtigen Funktionen für Mensch und Umwelt.

Wie wir aus der Presse wissen, haben wir zum Glück einen naturverbundenen OB, der selber gerne Rad fährt, sich in der Natur aufhält und trotz aller Verpflichtungen noch die Zeit findet, z.B. mit den Naturfreunden Müll zu sammeln! Deshalb fehlt Ihnen sicher nicht das Gespür dafür, dass gerade viele Dortmunder eine emotionale Verbindung zum Wald haben, die mit den Zielen der Forstwirtschaft nicht in Einklang zu bringen ist. Ich hoffe, mit Ihnen an der Spitze setzen sich unsere Politiker künftig für wirklichen Naturschutz ein. Wir brauchen ein neues Konzept für die nachhaltige Pflege unserer Wälder. Wir brauchen Sie an unserer Seite, wenn der Wald mehr Chancen haben soll.

Mit freundlichen Grüßen

Marie Marseille